

Gut gemacht – danke!

LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
179 · Ausgabe SO · Dezember 2018



REDEN MITEINANDER – SO TITELTEN WIR IN DER LETZTEN AUSGABE. ES WAR DIE REDE DAVON, WIE WICHTIG ES SEI, SORGEN UND NÖTE ANZUHÖREN, KRITIK UND LOB ENTGEGENZUNEHMEN, DEN PULS ZU FÜHLEN – SP BI DE LÜT. ZU KURZ KOMMEN DARF ABER AUCH NICHT, DASS WIR UNS GEGENSEITIG AUF DIE SCHULTERN KLOPFEN. DAS STÄRKT UNSERE BEWEGUNG, DEN ZUSAMMENHALT UND DAS GEMEINSAME – DAS JAHR 2018 NEIGT SICH DEM ENDE ENTGEGEN. ZEIT ZUM ZURÜCKSCHAUEN: WAS LIEF GUT, WAS WENIGER, WAS HAT UNS POSITIV GEPRÄGT, WO KONNTEN WIR UNS DURCHSETZEN UND WO NICHT? EINE BILANZ, DIE ES BRAUCHT, DAMIT DIE PLANUNG DER ZUKUNFT SERIÖS ANGEANGEN WERDEN KANN, PRIVAT, IM BERUF UND EBEN AUCH IN DER POLITIK

Niklaus Wepfer,
ParteiSekretär
niklaus.wepfer@sp-so.ch



Die SP-Delegierten trafen sich 2018 zu vier Parteitag in Balsthal, Bellach, Derendingen und Hägendorf. Dabei wurden insgesamt zu zehn nationalen und einer kantonalen Vorlage die Parolen gefasst. Grosse Themen waren in erster Linie die Finanzordnung, Gebühren für Radio und Fernsehen, Energiestrategie und Grundrechte. Die SP konnte bei diesen wichtigen Abstimmungen reüssieren und punkten. Kantonal kam gerade mal eine einzige Vorlage an die Urne, das Energiegesetz. Das negative Ergebnis lässt sich nicht schönreden, dies trotz einer guten Kampagne. Die Gegner waren uns in jeder Hinsicht überlegen. Fortsetzung folgt.

Im September fand unter Federführung des Gewerkschaftsbundes die Gedenkfeier für Willi Ritschard statt. Der beliebte Buezer-Bundesrat aus Luterbach wäre am 28. Sep-

tember 100 Jahre alt geworden. Im Beisein von über 120 TeilnehmerInnen und Teilnehmern wurde zu seinen Ehren ein Gedenkstein enthüllt. Es mag ein Zufall sein, aber es passt – dank zahlreichen engagierten neuen Kräften und Bisherigen wurde in Willis Gemeinde die SP-Sektion reaktiviert. Rund 80 Personen nahmen am Gründungsfest teil, dies im Beisein von Helmut Hubacher und Tamara Funicello. 2013 wurde unter dem Patronat der SP und des Gewerkschaftsbundes die «Willi Ritschard Bildungswerkstatt» gegründet. Zum zwanzigsten Mal (4-mal jährlich) trafen sich im September unter der Leitung von Andreas Gross zahlreiche Genossinnen und Genossen zu hochinteressanten Bildungswerkstätten über Themen wie Demokratie, Europa, Linke und Utopie (*mehr unter www.wrb-so.ch*).

Die kantonale Politik war in diesem Jahr sehr stark durch die Umsetzung der Steuervorlage 17 geprägt. Die SP sieht es als ihre Pflicht, die Bevölkerung regelmässig über die ruinösen Auswirkungen der geplanten Tiefsteuerstrategie aufzuklären. Denn die Regierung tut es nicht. Auch aus diesem Grund liess sich die SP am Parteitag im August die finanzielle Situation des Kantons erklären und legte ausführlich ihre Haltung dar. Am Parteitag im Januar 2019 in Oensingen gibt es dazu ein moderiertes Podium, im März eine Sondersession des Kantonsrats und voraussichtlich

im Mai eine Volksabstimmung. Also doch, es steht eine grosse und wichtige kantonale Abstimmung bevor. Und wir werden alles dafür tun – das ist für die SP eine Daueraufgabe – dass es zu keinen weiteren Sparmassnahmen und Steuererhöhungen für mittlere und tiefe Einkommen kommen wird.

Am 20. Oktober 2019 wird das nationale Parlament neu gewählt. Bis es so weit ist, gibt es noch sehr, sehr viel Arbeit. Von den Sektionen wurden bereits einige Personen nominiert, der Wahlausschuss hat sich schon oft zu Sitzungen getroffen, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Trotzdem wird das Halten ihrer Mandate für die SP eine Herkulesaufgabe. Damit wir dieses Ziel erreichen, zählen wir wiederum auf dich. Wir sind mitten in der Planung einer noch grösseren und breiteren Basiskampagne als 2017. Es wird uns alle brauchen, sowohl draussen als auch drinnen. Damit es nicht nur draussen klappt, sondern eben auch drinnen, sollten wir uns gegenseitig vermehrt stärken, ermutigen, motivieren, halten, stützen und, wenn's stimmt, auf die Schultern klopfen und sagen: gut gemacht – danke!

Für deine Treue und Unterstützung möchte ich dir im Namen der Partei meinen grossen Dank aussprechen. Ich wünsche dir und deiner Familie schöne Festtage und für das neue Jahr Gesundheit, Erfolg und Glück.

Impressionen des Jahres



3. Mai 2018, Frühlingsparteitag in Bellach: 4. Wahl von Franziska Roth als Parteipräsidentin der Kantonalpartei (hier mit Roberto Zanetti).



9. Mai, Fraktionsausflug nach Niederbuchsiten mit Besichtigung der Institution «casa fidelio», Jura und Compogasanlage.



15. September, Balmbergfest: v. l. Pascale von Roll (Gemeindepräsidentin Balm), Franziska Roth, Markus Baumann (Präsident Gewerkschaftsbund), Peter Bichsel (Weggefährte von Willi), Susanne Schaffner (Regierungsrätin) und Schang Hutter.



25. Oktober, Parteitag in Hägendorf: v. l. Andreas Gross, Franziska Roth, Mattea Meyer, Armin Capaul.



10. November, Jubiläumsanlass «100 Jahre Landesstreik» in Olten mit 1400 Personen.



13. November: Alt-Kantonsratstreffen in Seewen mit Gemeindepräsident Simon Esslinger und alt Regierungsrat Ruedi Bachmann.

NATIONALRATSWAHLEN 2019

Fünf Sektionen haben Kandidatinnen nominiert – Solothurn, Grenchen, Oensingen, Hägendorf und Rodersdorf



Franziska Roth, Parteipräsidentin sowie Gemeinde- und Kantonsrätin aus Solothurn, will für einen der sechs Nationalrats-Sitze des Kantons Solothurn ins Rennen steigen. Zweimal kandidierte sie bereits für das Amt und lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Philipp Hadorn. Doch auch jetzt: «Ich bin hoch motiviert, als Kandidatin anzutreten», verkündete die 52-jährige anlässlich der Ortsparteiversammlung der SP. Nun sei es wichtig zu mobilisieren, sagt Roth und ergänzt zuversichtlich: «Wir sind mit unseren Themen ganz bei den Leuten.» Einer dieser Themenschwerpunkte leite sich von ihrem beruflichen Werdegang ab. Die Heilpädagogin will sich in Bern vor allem im Bereich der Bildungsthemen stark machen. Die Nominationen zuhanden der Arnteipartei laufen bis Ende November.



Die Parteiversammlung der Grenchner Sozialdemokraten hat die 36-jährige **Angela Kummer** einstimmig als Kandidatin für die Nationalratswahlen 2019 nominiert. Es ist davon auszugehen, dass sie auf einer der wohl drei Listen der kantonalen SP im Oktober 2019 präsent sein wird. Angela Kummer ist seit 2013 Gemeinderätin, seit 2015 Kantonsrätin und Mitglied der kantonalen Justizkommission. Vor einem Jahr hat sie

zudem das Präsidium der Grenchner Ortspartei übernommen. Sie ist in einer festen Partnerschaft und Mutter einer Tochter und eines Sohnes. Die Historikerin leitet seit 2009 das Kulturhistorische Museum Grenchen und amtiert als Geschäftsführerin von MUSESOL (Museumsverbund Kanton Solothurn). «Ich freue mich darauf, einen aktiven Wahlkampf zu bestreiten, meine bekannten Positionen zu vertreten. Und natürlich hoffe ich, wieder einmal ein nationales Mandat nach Grenchen zu holen», sagt sie.



Am 15. November 2018 hielt die SP ihre jährliche Parteiversammlung im «Rössli» Oensingen ab. Dabei wurde mit grossem Applaus unsere Gemeinderätin **Nicole Wyss** zuhanden der Kantonalpartei als Nationalratskandidatin nominiert. In der Überzeugung, dass Nicole Wyss dem Bundeshaus durch ihre kritische und konstruktive Art gut tun würde. Die Anwesenden konnten aus dem Gemeinderat Interessantes erfahren und der Gemeinderätin Fragen stellen.



An der Parteiversammlung der SP Hägendorf vom 29. November 2018 wurde **Nadine Vögeli** als Kandidatin für die Nationalratswahlen nominiert. Nadine Vögeli ist 39-jährig, hat ursprünglich die Ausbildung zur

Pflegeschwester absolviert und arbeitet nun, nach einigen Jahren in verschiedenen Führungsfunktionen in der Pflege, als stellvertretende Leiterin Unternehmensentwicklung im Kantonsspital Baden. 2017 wurde Nadine Vögeli in den Kantonsrat gewählt, wo sie Mitglied der Justizkommission ist. In der Freizeit engagiert sie sich in den Vorständen verschiedener Organisationen wie zum Beispiel der Patientenstelle Aargau/Solothurn oder den Business and Professional Women Olten. Die SP Hägendorf wünscht Nadine Vögeli alles Gute für den Wahlkampf und freut sich darauf, sie darin zu unterstützen.



Am 3. Dezember nominierte die SP Rodersdorf die 56-jährige **Karin Kälin Neuner-Jehle** als Nationalratskandidatin. Sie verfügt über einen grossen Leistungsausweis als Molekularbiologin mit Assistenzprofessur in Paris, als kompetente Gemeindepräsidentin seit 2013 und als Kantonsrätin seit 2017. Seit ihrer Wahl in das kantonale Parlament ist Kälin auch Mitglied der Finanzkommission. Die zweifache Mutter und Lehrbeauftragte in der aprentas besticht durch ihre rasche Auffassungsgabe, ihre Dossier-Sicherheit und ihre grossen kommunikativen und strategischen Fähigkeiten. Mit ihr stellt das Leimental eine höchst kompetente und lösungsorientierte Frau zur Wahl.

Die SP Rodersdorf freut sich, mit Karin Kälin Neuner-Jehle in die Wahlkampagne steigen zu dürfen und wünscht sich dabei breite Unterstützung.

Ständeratswahlen 2019

Ständerat **Roberto Zanetti** hat am 14. Dezember (letzter Tag der Wintersession) bekannt gegeben, dass er bei den Erneuerungswahlen vom 20. Oktober 2019 wieder antritt. Wir freuen uns sehr, mit unserem «Zugpferd» in den Wahlkampf ziehen zu können.

FRAUEN*STREIK KANTON SO 2019



**DIENSTAG,
5. FEBRUAR,
18.30 UHR**

**Begegnungszentrum Cultibo
Aarauerstrasse 72, 4600 Olten**

Am 5. Februar 2019 findet das erste solothurnische offene Treffen zum Frauen*streik statt. Ziel des Anlasses ist es, möglichst viele Streikbefürworter*innen zusammenzubringen und gemeinsam die Organisation des Frauen*streiks vom 14. Juni 2019 anzugehen. Menschen aller Geschlechter sind willkommen.

Gründe zu streiken gibt es genug. Der offensichtlichste ist wohl die Lohndiskriminierung. Aber auch Gewalt an Frauen* sowie Sexismus sind ungelöste Probleme, die von patriarchalen Verhältnissen zeugen. Dabei leiden alle Geschlechter unter dem mittelalterlichen Geschlechterbild, das noch immer präsent ist. Des Weiteren wird die meiste unbezahlte Haushalts- und Carearbeit von Frauen* gemacht. Die Aufzählung liesse sich leicht fortsetzen. Es ist evident, dass die Entscheidungsträger*innen Diskriminierung nicht von sich aus bekämpfen – es braucht gesellschaftlichen Druck. Lasst uns also gemeinsam eine Bewegung in Gang setzen!

Schreib eine Mail an moira.walter@sp-so.ch, um bald mehr Informationen zum Anlass zu erhalten und besuche [facebook.com/StreikSO](https://www.facebook.com/StreikSO)

JA zu mehr Demokratie in den Gemeinden!

In der Juni-Session 2017 behandelten wir im Kantonsrat einen Volksauftrag, der verlangte, die Kantonsverfassung so anzupassen, dass die Gemeinden das aktive sowie passive Wahl- und Stimmrecht auf Niedergelassene ausweiten können – wenn sie das wollen. Heute ist dies den Gemeinden nicht erlaubt. Ein urliberales Grundanliegen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips also, das der Regierungsrat wie auch die zuständige Justizkommission befürworteten. Auch ich ging davon aus, dass es Zuspruch finden würde – gerade dank einer starken «liberalen» Fraktion im Kantonsrat. Es bestünde ja kein Zwang, sondern den Gemeinden würde ein weiteres Recht zugesprochen. Und bevor sich eine Gemeinde explizit dafür ausspricht, änderte sich auch nichts.

Doch es kam anders und der Auftrag wurde abgelehnt. Ich, als frisch gewählter Kantonsrat, war baff.

Könnten Sie sich vorstellen, Steuern zu zahlen, Feuerwehrdienst zu leisten und sich an Gesetze und Verordnungen halten zu müssen, ohne ein entsprechendes Mitspracherecht zu haben, wie Ihre Gemeinde funktionieren soll? Obwohl Sie von allen politischen Entscheidungen gleichermassen betroffen sind und

Ihre Pflichten zu erfüllen haben? Ich jedenfalls nicht.

Deshalb haben wir in einem breit abgestützten Komitee die kantonale Volksinitiative «JA zu mehr Demokratie in den Gemeinden» lanciert – behändigen Sie den Unterschriftenbogen in dieser Ausgabe! Die Initiative nimmt genau das gleiche Anliegen wie der eingangs beschriebene Volksauftrag auf und möchte eine breite und vielfältige Debatte in unserem Kanton darüber eröffnen, was wir eigentlich unter unserer Demokratie verstehen. Verstehen wir darunter, dass wir einen Teil unserer Mitmenschen systematisch von der Mitsprache innerhalb unserer Gesellschaft ausschliessen können und ihnen die politische Beteiligung an einer solchen «Demokratie» verweigern? Wird das einem aufgeklärten, humanistischen Staatsverständnis gerecht? Es sind doch alle in einer Gemeinde lebenden Personen Teil desselben Gemeinwesens – oder sollten es zumindest sein.

Ganz grundsätzlich darf man sagen: Das Einbinden und Mitbestimmenlassen von mehr Menschen im politischen System ist eine klare Stärkung der Demokratie. Eine echte Demokratie befähigt nicht durch Pässe zur Mitwirkung, sondern stellt auf die Betroffenheit ab. Meiner Meinung nach sollten

MEIN STAND- PUNKT

alle Menschen über das sie betreffende politische System mitbestimmen und es ändern können: Nur das ist wahrlich demokratisch. Die Mitbestimmung in unserem System gehört daher nicht ans Ende eines sogenannten «Integrationsprozesses», sondern an dessen Anfang.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung durch Ihre Unterschrift! Denn genau das ist gelebte Demokratie: Anliegen zur Abstimmung kommen zu lassen. Immerhin ist es bald 14 Jahre her, seit wir über ein ähnliches Anliegen in unserem Kanton befinden konnten. Damals durfte ich noch nicht mitbestimmen. Es wäre also durchaus wieder einmal an der Zeit, unsere Demokratie demokratischer zu machen.

Simon Gomm, Kantonsrat
junge SP, Olten
simon.gomm@gmx.ch

